

Inhalt

Vorwort	7
1. Praktische Theologie schreiben und lesen	9
1.1 Praktische Theologie schreiben	10
1.2 Praktische Theologie lesen	22
1.3 Vorgehen und Aufbau	32
1.4 Praktische Theologie des dritten Lebensalters	34
2. Autorschaft	36
2.1 Sich selbst neu lesen – ein Experiment	36
2.2 Selbstdarstellung als Genre	50
2.3 Autorschaft <i>con Variazioni</i>	53
2.4 Autorschaft, Intertextualität und Generation	55
2.5 Individualstil, Fachstil und Denkstil	60
2.6 Wissenschaft als Raum der Selbstthematization	61
2.7 Coda	64
3. Die ›Praxis‹ der Seelsorge im Fall	66
3.1 Unter der Strassenlampe – Textologie und Seelsorgelehre	66
3.2 Fallgeschichten und die Geschichte des Falls	77
3.3 Die ›Praxis‹ im Fall – textwissenschaftliche Vertiefungen	90
3.4 Handeln im Fall	101
3.5 Fälle und der empirische Umbau der Poimenik	108
4. Die empirische Wendung der Religionspädagogik	112
4.1 Empirische Wendung – das Programm	113
4.2 Von der Wendung zur Wende und zurück	123
4.3 ›Empirie‹ – textwissenschaftlich	132
4.4 Empirie und die Handlungsmacht der Praktischen Theologie	154
4.5 Fächer als Membrane im empirischen Umbau	158
5. ›Das Ritual‹ – Praktisch-theologische Ritualistik	161
5.1 Textologie eines Klappentextes	162
5.2 Ritual im Werden – historiografische Perspektiven	169
5.3 ›Das Ritual‹ in textologischer Perspektive	177
5.4 Rituelle Macht	193

5.5	Ritual als ›Scharnierbegriff‹	196
6.	Die Theologie der Praktischen Theologie	201
6.1	Rechtfertigung von Lebensgeschichten	201
6.2	Theologie und Empirie im Kasualdiskurs	221
6.3	Theologie, Empirie und Praxis	232
7.	Praktische Theologie als Text – Fazit, Kritik und Ausblick	242
7.1	Die Sprache praktisch-theologischer Texte	243
7.2	Praktisch-theologische Texte mit ihren Geschichten	246
7.3	Macht und Ohnmacht praktisch-theologischer Texte	251
7.4	Der Dauerumbau praktisch-theologischer Texte	255
Literatur		259